

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 106 (1964)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schriften des OIE die Arbeit im Hinblick auf die zweckmäßigsten Vorschriften über Importe und Exporte weiterführt.

Zu Punkt 3:

Im Schoße des Internationalen Tierseuchenamtes sollte von den europäischen Mitgliedstaaten ein Europäischer Tierseuchenfonds gebildet werden. Als Urheber der Idee zeichnet Dr. E. Fritschi, Bern. Der aufzubauende Fonds soll die Bereitstellung von Geldmitteln zur Hilfeleistung bei der Bekämpfung von Tierseuchen in Not- oder Dringlichkeitsfällen in Europa sowie in Ländern angrenzender Kontinente in den Fällen, die eine schwere Ansteckungsgefahr für die europäischen Tierbestände darstellen, bezwecken. Jedes der Übereinkunft beigetretene Land hätte einen jährlichen, der Größe des Tierbestandes angepaßten Beitrag zu leisten. Die Zweckmäßigkeit eines solchen Fonds wurde von allen Seiten anerkannt. Der Konferenz wurde zuhanden der einzelnen Staaten ein Entwurf vorgelegt. Es liegt aber bei den einzelnen Regierungen, die Einwilligung zu einem Beitritt zu geben oder nicht.

Zu Punkt 4:

Berichterstatter mehrerer Länder gaben in Referaten eine Übersicht über die angewandten Bekämpfungsmaßnahmen und die damit bis jetzt erzielten Resultate. Ganz allgemein scheinen die ergriffenen Maßnahmen in allen Ländern, von kleinen Details abgesehen, die gleichen zu sein.

Die Brucellose ist in ganz Europa in starkem Schwinden begriffen. Die Schweinepest wird erfolgreich durch radikale Abschachtung erkrankter und Schutzimpfung gefährdeter Bestände angegangen. Tollwut konnte in einigen Staaten wieder zum Verschwinden gebracht werden, in anderen blieb sie stationär, ganz vereinzelt trat sie neu auf, wie z. B. in Rom.

H. Ehrensam, Zürich

VERSCHIEDENES

Der schweizerische Viehbestand frei von Rinderabortus Bang

Gemäß Art. 14 der Verfügung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 16. 8. 1961 über die Bekämpfung des Rinderabortus Bang kann ein Gebiet als bangfrei erklärt werden, wenn mindestens 99% aller Tiere bangfrei sind. Nach dem Stand der Bekämpfung, abgeschlossen auf den 31. Dezember 1963, erfüllen alle Kantone diese Voraussetzung. Bezogen auf den Gesamtviehbestand der Schweiz von 1 642 398 Stück sind 99,6% aller Tiere bangfrei; somit kann das *ganze Gebiet der Schweiz als anerkannt bangfrei erklärt werden.*

Von 1954 bis 1963 sind rund 64 000 Tiere durch Schlachtung ausgemerzt worden. Die gesamten Kosten der Bekämpfungsaktion für Bund und Kantone betragen etwa 66 Millionen Franken.

Wir freuen uns, daß es gelungen ist, vier Jahre nach Erreichung der Tuberkulose-Freiheit den Rinderabortus Bang zu tilgen, und danken den kantonalen Veterinärämtern, Kontrolltierärzten und Laboratorien für ihren tatkräftigen Einsatz während der ganzen Bekämpfungsaktion.

Selbstverständlich ist es Aufgabe der Fachorgane, zur Erhaltung dieses erreichten Zieles weiterhin Sorge zu tragen und durch laufende tierärztliche Kontrolluntersuchungen die Viehbestände zu überwachen.

Eidg. Veterinäramt
Fritschi

Verzeichnis der im Jahre 1963 in der Schweiz erschienenen Dissertationen

Zürich

Babarci L.: Der Geschlechtsdimorphismus am Unterkieferknochen des Rindes, ermittelt auf Grund osteologischer und osteometrischer Untersuchungen.

Keller H.: Die topographische Anatomie der ventralen Seite des Hundehalses unter spezieller Berücksichtigung chirurgischer Eingriffe.

Regli K.: Beitrag zur Altersbestimmung von Feten des Simmentaler und Freiburger Fleckviehrindes, insbesondere auf Grund von Messungen an Gliedmaßenknochen.

Ruoss G.: Beitrag zur Kenntnis der Euterarterien des Rindes mit besonderer Berücksichtigung der Beziehung zwischen Feinbau und Funktion.

Simon G.: Untersuchungen über altersbedingte Veränderungen der Klauenbeine des Rindes.

Bern

Beery F.: Untersuchungen über die Entwicklung der Motilität und die histologische Differenzierung des Kleinhirns bei der Katze in den ersten Lebenswochen.

Bubloz A.: Contribution au dépiége de falsification de préparations de viande par adjonction de viande de cheval. Application de la méthode de double diffusion dans le gel (ouchterlony).

Erez U.: Die Schafzucht in Israel.

von Fellenberg R.: Das glykolytische Enzymmuster von Leber, Niere, Skelettmuskel, Herzmuskel im Großhirn bei Ratte und Maus.

von Grünigen: Die an der veterinär-ambulatorischen Klinik der Universität Bern von 1871–1957 verwendeten Narcotica und Anaesthetica beim Rind und Schwein.

Hauser P.: Quantitatives und qualitatives Blutbild der gesunden Katze.

Hunyady G.: Zur Substitutionsprophylaxe mit Colostrum-Serumpool bei agammaglobulinämischen Kälbern.

Kahn U.: Rinderrassen und Rindviehzucht in Israel.

Menth P.: Einfluß des Infektionsgrades von Milchkannen auf die Haltbarkeit bzw. Keimzahl der Milch.

Müller H.: Untersuchungen über postmortale histologische Veränderungen am Rückenmark und Kleinhirn beim Pferd.

Muther E.: Über die Nervenquetschung als symptomatische und therapeutische Maßnahme bei bestimmten chronischen Lahmheiten des Pferdes.

Stihl H.: Zur subkutanen Jodtherapie der Tendinitis chronica beim Pferd.

Referierabende an der Veterinärmedizinischen Fakultät Bern

Wie bereits seit mehreren Jahren wurden auch 1963 die Referierabende mit erfreulicher Regelmäßigkeit durchgeführt und fanden zunehmendes Interesse, besonders auch bei Kollegen aus der näheren und weiteren Umgebung von Bern. Es wurden folgende Themen behandelt, über die teilweise auch in Fachzeitschriften berichtet worden ist:

15. Januar: Dr. B. von Salis und E. Muther: Die Intubationsnarkose im geschlossenen System beim Pferd (mit Demonstration).

12. Februar: Prof. E. Frauchiger: Der heutige Stand des Wissens über die Epiphysis cerebri.

12. März: PD Fr. Bürki: Experimentelle Pferdeleptospirose.

9. April: Dr. P. Hauser: Das quantitative und qualitative Blutbild der gesunden Katze.

28. Mai: Prof. Fankhauser, Dr. Luginbühl: Granulomatöse Prozesse im Zentralnervensystem bei Tieren.

11. Juni: PD Fr. Bürki: Parainfluenza-3-Virusinfektion bei Kälbern.

16. Juli: Dr. H. Gerber: Enzymdiagnostik bei inneren Krankheiten des Pferdes.

17. September: Prof. H. Fey: Salmonellaepidemiologie.

8. Oktober: Dr. R. von Fellenberg: Vergleichende Untersuchungen an glykolytischen Enzymen.

12. November: Prof. R. Fankhauser: Eindrücke von einer Reise nach den USA.

10. Dezember: Dr. J. Löhner: Spondylitis und Spondylarthritis der Lendenwirbelsäule des Pferdes und ihre klinische Bedeutung. *R. Fankhauser, Bern*

Fortbildungskurs über Strahlenschutz und Röntgendiagnostik

Unter dem Patronat der Veterinärmedizinischen Fakultät Zürich findet am 9. April 1964 ein ganztägiger Fortbildungskurs statt. Das Programm umfaßt je einen Vortrag über: Röntgenstrahlenschäden beim Menschen; Vorschriften der neuen Strahlenschutzverordnung; Röntgentechnik unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes; Aktuelle Probleme aus der Röntgendiagnostik. Die Vorträge sollen dem interessierten Tierarzt die Möglichkeit geben, sich über Strahlenschäden beim Röntgen zu orientieren und sich mit den heute geltenden gesetzlichen Vorschriften vertraut zu machen. Gleichzeitig soll auch ein Einblick in aktuelle diagnostische Röntgenprobleme bei Groß- und Kleintieren gewährt werden. Der Besuch dieser Tagung wird vom Departement des Innern als Nachweis der in Art. 8 der Strahlenschutzverordnung geforderten Sachkenntnis anerkannt.

Die Organisation liegt in den Händen von Dr. P. Suter, Veterinär-chirurgische Klinik, Winterthurerstraße 260, Zürich 11/57. Ein detailliertes Programm der Tagung soll in der Märznummer dieser Zeitschrift erscheinen.

PERSONELLES

† Dr. B. Kobler, St. Gallen

Am Neujahrstag ist in seinem 86. Altersjahr in St. Gallen Dr. med. vet. Bernhard Kobler gestorben. Dr. Kobler, der aus Thal im sankt-gallischen Rheintal stammte und 1909 in St. Gallen eine tierärztliche Praxis eröffnete, wurde nicht nur durch sein jahrelanges Wirken als Bezirkstierarzt in St. Gallen und Rorschach bekannt; in hohem Ansehen stand vor allem seine publizistische Tätigkeit. Seine heimatkundlichen und lokalhistorischen Arbeiten erfreuten einen weiten Leserkreis. Dr. Koblers besondere Liebe und Aufmerksamkeit galt dem Schongebiet Gübsensee. In zahlreichen Aufsätzen und Artikeln schilderte er die landschaftliche Schönheit und die Tier- und Pflanzenwelt dieses Reservates im Westen der Stadt St. Gallen. Auch im Heimatschutz war Dr. Kobler, in dem die Stadt St. Gallen eine originelle Persönlichkeit verloren hat, unermüdlich tätig.

Aus der Neuen Zürcher Zeitung

Totentafel

Am 12. Februar 1964 starb in Altstätten Dr. Franz-Xaver Weissenrieder, alt Kantonstierarzt St. Gallen, im 70. Lebensjahr.